



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Des Alexander Pope Esq. sämtliche Werke**

mit Wilh. Warburtons Commentar und Anmerkungen

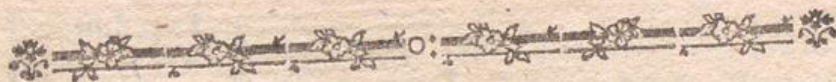
**Pope, Alexander**

**Strasburg, 1778**

Gedicht von Sim. Harcourt

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54287](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54287)





An  
 Herrn Pope,  
 als er seine Werke heraus gab.

---

Er kömmt, er kömmt! laßt jeden Barden  
 auf ein Triumphlied denken, und seinen  
 Wagen begleiten. Die Muse des großen Schef-  
 fields führet das lange Gefolge, und wirft ei-  
 nen Glanz auf das Gepränge, welches er  
 führet, giebet ihm zuerst den Palmzweig, wel-  
 chen zu erlangen sie ihn besueerte, krönet seine  
 frohe Stirn, und zeigt ihn, wie er herrschen  
 soll. So wurde der junge Alcides in dem  
 Unterrichte, zu allen Wunderwerken gebildet,  
 die er verrichtete: so gab Chiron dem Jüng-  
 linge, den er unterrichtete, Beyfall, und freuete  
 sich den Eifer eines Gottes zu sehen.

Aber höre was für Freudengeschrey, was für  
 versammelte Haufen jauchzen! keine erkaufte  
 Stimme bescecket ihren Ruhm, dergleichen hoch-



28 Gedichte auf Alexander Pope

müthige eitel für ihre Gebühr halten, wenn Niederträchtige betteln, oder Dürstige schmickeln. Und siehe den Führer! Lorbeeren trägt man vor ihm her! unwürdigen Sirenen entrissene Trophäen; hier raset die sich sträubende Wuth in Fesseln, und dort der blasse betäubte Neid; von Verzweiflung entkräftet schlägt er sein Auge vor sich zur Erden nieder, zu schwach den Glanz der Majestät zu ertragen.

Aber wer sind die, die die heiligen Blätter aufschlagen? drey lebenswürdige Mädchen von gleichem Alter. Mit aufmerkssamer Begierde lesen sie, und scheinen so verliebt da zu stehen, wie der, der sein Bild in dem Strome sahe, sie sind die Grazien, und siehe, wie sie sich streiten, wer ihn am meisten erheben, wer am besten preisen werde.

Nun steigt der Wagen die mühsame Stufe hinauf, die Pääne hören auf; deine glorreiche Arbeit endiget sich. Hier stehet der glänzende ewige Tempel aufgeföhret, seine Aussicht gehet über eine unumgränzte Gegend. Sprich



Bewundernswürdiger Jüngling, was für eine Säule, was für einen belorbeerten Bogen willst du für deine triumphirende Muse erwählen? Obgleich ein jeder großer Alter dich zu seinem Sitze schmeichelhaft einladet, obgleich alle Lorbeern in dem ganzen Tempel dir gehören, (von dem stolzen epischen an, bis auf die, die die zärtlichere Stirn des lesbischen Mädchens beschatten.) Gehe zu dem Rechtschaffnen, und Gerechten, einem ehrwürdigen Haufen, dem Vergnügen deiner Seele, und dem Schmucke des Heiligthums: indem dein theurer Name durch die Erde fliehet, angenehm der Welt, und lieblich dem Himmel ist.

Simon Hartcourt.

